

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestern haben die Bundesnetzagentur und das Bundeskartellamt den Monitoringbericht 2016 veröffentlicht, der die einzige offizielle Quelle zur Entwicklung des Wechselaufkommens im Energiemarkt darstellt. Kurz zusammengefasst lässt sich feststellen, dass sich die Anzahl der Wechselvorgänge nur leicht erhöht hat und die Grundversorger ihre Marktanteile weitestgehend stabil gehalten haben.

Viel dramatischer könnte sich die aktuelle Debatte um bundesweit einheitliche Netzentgelte auswirken, die in letzter Zeit entbrannt ist. Obwohl es sich um eine perspektivische Entwicklung handelt, haben wir die möglichen Auswirkungen auf Vertrieb und Produktentwicklung analysiert.

Ebenfalls von künftiger Relevanz ist die Blockchain-Technologie, der das Potential zugeschrieben wird, Mittler wie Energievertriebe überflüssig zu machen. Die Relevanz der Blockchain erläutern wir in einem weiteren Beitrag.

Zu guter Letzt widmen wir uns dem Einstieg in den Stromvertrieb, den ALDI SÜD mit 123energie im November vollzogen hat. Diese Entwicklung kann man als Wandel des Discounters verstanden werden, der nicht mehr einfach den günstigsten Preis, sondern vielmehr solide Qualität und eine Vereinfachung des Alltags anbieten will.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Kreutzer

Analyse für Vertriebe: Einheitliche Netzentgelte & Stromprodukte

Zahlreiche Energieversorger sehen sich zum Jahreswechsel gezwungen, ihre Strompreise aufgrund gestiegener Umlagen und Netzentgelte anzupassen. Vor allem die neuen Entgelte der Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) TenneT und 50Hertz für das Jahr 2017 haben in jüngster Vergangenheit eine lebhafte Diskussion um die regional ungleiche Belastung von Endverbrauchern mit Netzentgelten entfacht. Verbrauchervertreter, Energieversorger, Politiker sowie die ÜNB aus den stärker belasteten Regionen befürworten nachdrücklich bundesweit einheitliche Übertragungsnetzentgelte.

Lesen Sie unsere Bewertung [hier](#).

Monitoringbericht 2016: Grundversorger halten Marktanteil stabil

Am 30.11.2016 haben die Bundesnetzagentur und das Bundeskartellamt den Monitoringbericht 2016 veröffentlicht. Dieser ist nach wie vor die einzige offizielle Quelle zur Entwicklung des Wechselaufkommens auf dem deutschen Strom- und Gasmarkt.

Lesen Sie unsere erste Analyse [hier](#).

Aufbruch in das Blockchain-Zeitalter?

Seit einiger Zeit geistert das Thema „Blockchain“ durch die Energiewirtschaft. Die Technologie, an deren Entwicklung rund 850 Start-Ups weltweit arbeiten, soll Vermittler wie Banken, Börsen oder auch Energieversorger überflüssig machen.

Lesen Sie [hier](#) weiter.

ALDI im Wandel

ALDI – dieser Nimbus hat sich in das Gedächtnis der Deutschen als Inbegriff des „gut und günstig“ eingeprägt. Dieses Image soll nun auch für den Stromvertrieb genutzt werden.

Lesen Sie [hier](#) weiter.

Interesse am Anbieterwechsel auf Jahreshoch

In den letzten Wochen im November erreicht das Wechselaufkommen im Energiemarkt seinen jährlichen Höhepunkte. Angetrieben wird diese Entwicklung zum größten Teil von Preiserhöhungen zum Jahreswechsel, die in diesem Zeitraum den Kunden zugestellt werden. Gleichwohl verselbstständigt sich das Wechselaufkommen zunehmend, da die Kunden, die bereits den Energieversorger gewechselt haben, tendenziell den Wechsel ohne einen weiteren Preisimpuls regelmäßig wiederholen.

Suchanfragen im Strommarkt

Die Suchanfragen über Google nach den Begriffen "Strompreisvergleich" und "Stromvergleich" sind in den letzten Wochen erwartungsgemäß dramatisch angestiegen. Dabei kommen sie jedoch nicht auf das Vorjahresniveau und ebbens bereits ab. Dies spricht für eine geringere Wechselbewegung in diesem November als im Vorjahr. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich das Wechselaufkommen auf vergleichsweise hohem Niveau im ersten Quartal 2017 fortsetzt. Dies war auch im Vorjahr zu beobachten, da einige Versorger wie E.ON ihre Preiserhöhungen im Februar vorgenommen haben. So haben bspw. die Stadtwerke München und die EWE ihre Preiserhöhungen für den kommenden Februar angekündigt.

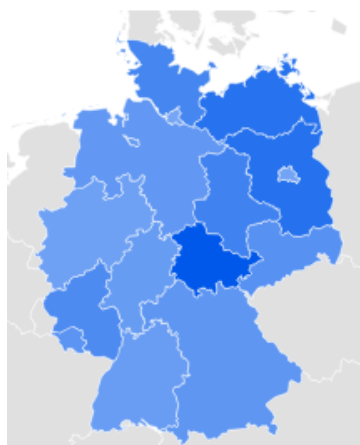
Suchanfragen im Gasmarkt

Im Vergleich zum Strommarkt entwickelt sich der Gasmarkt wesentlich weniger dynamisch. Dies dürfte insbesondere an fehlenden Preisimpulsen liegen. Rund 100 Grundversorger haben Preissenkungen angekündigt, während nur zwei den Gaspreis erhöhen. Zudem fehlt aktuell die mediale Debatte um die Weitergabe gesunkener Beschaffungskosten durch die Grundversorger, die vor einem Jahr die Wechselbewegung spürbar belebt hat.

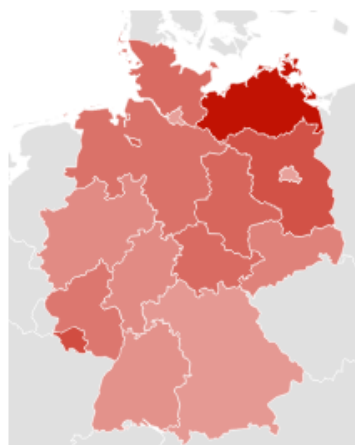
Suchanfragen bei Google, letzte zwölf Monate
Index, KW52 2016 = 100



Suchanfragen Strom



Suchanfragen Gas



KREUTZER Consulting GmbH | Am Kloostergarten 1 | 81241 München

Telefon: +49 (0)89 1890 464-0 | Telefax: +49 (0)89 1890 464-10

E-Mail: info@kreutzer-consulting.com

Internet: www.kreutzer-consulting.com

Das vollständige Impressum finden Sie [hier](#).

Melden Sie sich auf unserer [Homepage](#) zum Newsletter an.

Zur Abbestellung des Newsletters, klicken Sie [hier](#).

Diese Ausgabe als [PDF herunterladen](#).

Folgen Sie uns in Social Media:

